

handlung und Antiquariat in Stuttgart: 1. Nr. 92: Alte Drude, Intunabeln und Miniaturen (1059 Nummern), darin u. a. — die Duplizität der Ereignisse ist wieder einmal zu beobachten — ein zweiter Teil der neunten deutschen Bibel (Nürnberg: Koberger 1483) für M 10 000.—, wie er in Verbindung mit dem ersten Teile der Eggesteinschen Bibel bei Paul Graupe zur Versteigerung kommen wird. Außerdem wäre daraus das Missale Cracoviense (Mainz: Peter Schoeffer 1487), dem allerdings 46 Blätter fehlen, für M 16 000.— zu erwähnen. 2. Kat. 94: Germanische Sprachdenkmäler und Altertumskunde. Ältere deutsche Literatur (1417 Nummern) mit der Bibliothek des Professors Hermann Fischer in Tübingen, des letzten Präsidenten des »Literarischen Vereins in Stuttgart«. Bekanntlich sind die Restbestände der wertvollen Publikationen dieses berühmten Vereins jetzt auch von Gerschel zu beziehen.

Aus Österreich, von Gilhofer & Ranschburg in Wien, liegt wieder ein Verzeichnis mit Preisen in Schweizer Frankenwährung vor: Katalog Nr. 139: Folklore — Überseeische Reisen — Religionswissenschaft (2650 Nummern).

Das Antiquariat Karl Groos Nachfolger in Heidelberg verschiebt seinen »Antiquarius«, Jahrgang 1, Nummer 1 mit Neuerwerbungen aus allen Gebieten des Wissens (1142 Nummern), darin ein Augustinus: De civitate Dei (Rom: Sveynheym & Pannartz 1468), dem 1 Blatt fehlt, für 2000 Dollar; sonst aber sind die Preise in Mark angegeben.

Die Kataloge Karl W. Hiersemanns in Leipzig aus diesem Vierteljahr sind: Nr. 493: Kunstgeschichte. Malerei. Skulptur. Kupferstich. Holzschnitt (1227 Nummern); Nr. 495: Kunstgewerbe (993 Nummern); Nr. 496: Mexico. Antillen, Centralamerika (991 Nummern, zum Teil aus der Bibliothek des Professors Seler); Nr. 498: Orientalische Kunst (874 Nummern, darunter viel Originalmalereien, besonders chinesische und japanische, und Farbenholzschnitte).

Sehr umfangreich ist wiederum der Katalog 2 von Hollstein & Puppel in Berlin, der 7161 Ansichten und Bildnisse zur Anzeige bringt.

Die Firma Max Hörhold in Leipzig, vor kurzem an Max Tondeur übergegangen, verspricht in einem sehr vornehm gedruckten Verzeichnis vermischten Inhalts (928 Nummern) für den Herbst das Erscheinen einer Reihe größerer Kataloge.

Von K. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig muß ich, bis zum April rückwärts greifend, die kleinen Verzeichnisse, Heft 26—35 erwähnen, je 16 Seiten stark und fast immer ein abgeschlossenes Gebiet behandelnd, wie »Rußland«, »Italien«, »Österreich-Ungarn«, »Skandinavien«, »Frankreich«, »Philosophie«, »Staatswissenschaften«, einige wenige auch vermischten Inhalts mit Titeln wie »Bücher von Wert« und »Bibliothekswerke«.

Paul Koehler in Leipzig verschiebt einen Katalog mit der Doppelnummer 10—11 über Europäische Literaturen und Sprachen (1946 Nummern); Markert & Petters in Leipzig zwei Kataloge: Nr. 14a: Indien (480 Nummern); Nr. 25: Amerika (1431 Nummern). Die Reihenfolge dieser Kataloge scheint etwas verschmißt zu sein; wenigstens bin ich noch nicht dahintergekommen, nach welchem System sie in ihren Nummern aufeinanderfolgen oder vielmehr durcheinander herauskommen.

Interessant und gut bearbeitet ist der Katalog Nr. 3 von E. d. Nahr in Kiel über Geheimwissenschaften (777 Nummern), ein sehr aktuelles Thema. Nahr führt das altbekannte J. Scheiblesche Antiquariat (Stuttgart) in Kiel weiter, und es ist anzuerkennen, daß die in letzter Zeit sehr fossil und einförmig gewordenen Verzeichnisse der alten Firma unter der neuen Hand ein frischeres Leben zeigen.

Sehr umfangreich ist der darum auch in zwei Hälften erschienene Katalog Nr. 93 (a und b) von Oskar Rauth in Berlin-Friedenau. Er umfaßt 4172 Nummern. Auf dem Titel fehlt diesmal der Bücherspruch, wie wir sonst solche dort zu finden gewohnt sind; dabei lag es doch so nahe, zu sagen: »Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen«.

Beachtenswert ist der Katalog 201 von Ferdinand Schöningh in Dsnabrück: »Wertvolle Bücher aus allen Wissensgebieten« (1667 Nummern), sehr beachtenswert der Katalog Nr. 3

von Dr. Ignaz Schwarz in Wien über »Kunsthilfswissenschaft« (1899 Nummern), und zwar nicht nur des Inhalts, sondern auch der sorgfältigen Art der bibliographischen Verzeichnung wegen. — Gering an Nummern (267) und mit Preisen, die sich zwischen den Extremen von M 4.— und M 10 000.— bewegen (wozu noch 20% Aufschlag kommen), ist der Katalog 245 von J. A. Stargardt in Berlin: Urkunden und Autographen. M 10 000.— wert ist z. B. ein auf 16 Pergamentblätter geschriebenes, in hochkünstlerischer Weise ausgestattetes österreichisches Adelsdiplom aus dem Jahre 1816, ebenso ein Brief des englischen Admirals Nelson, und für ein 3/4 Seiten umfassendes Schriftstück des Marschalls Bazaine, das sich mit den militärischen Ereignissen befaßt, die 1870 der Kapitulation von Metz vorausgingen, werden »Gebote erbeten«.

Von deutschen Katalogen erwähne ich schließlich noch den Lager-Katalog Neue Folge Nr. 172 von Oswald Weigel in Leipzig über Botanik mit der Bibliothek des Professors Solender in Erlangen (2107 Nummern, mit einem Nachtrag in größerem Format von 218 Nummern). — Es konnten nicht alle Kataloge genannt werden, namentlich die schwächeren unter den erschienenen sind fortgelassen, ohne daß dies in allen Fällen ein Werturteil bedeuten soll.

Vom Ausland sind dem Börsenblatt Kataloge zugegangen von Lucien Dorbon in Paris (Katalog Nr. 454), von der Libreria Lombarda in Milano (Katalog Nr. 8) und vom Internationaal Antiquariaat (Menno Herzberger) in Amsterdam (Katalog Nr. 3), alle drei vermischten Inhalts, in dem letzten u. a. eine Reihe von Autotypen Luthers.

Kurz vor der Generalversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen (in Berlin am 16. Oktober) ist deren 16. Jahrbuch verschiebt worden, bemerkenswert deshalb, weil darin eine Bibliographie der Veröffentlichungen der Gesellschaft und der übrigen, mit ihr mehr oder weniger zusammenhängenden, jüngeren Bibliophilen-Vereinigungen Deutschlands enthalten ist. Sie ist von Hans von Müller in gewohnter sorgfältiger Weise gefertigt und auch in einem Sonderdruck zum Preise von M 30.— vom Sekretariat der Gesellschaft in Weimar zu beziehen. Eine solche Bibliographie war notwendig; noch erwünschter, wenn auch schwieriger wird die sein, die für das nächste Jahrbuch versprochen wird und sich mit den Drucken beschäftigen soll, die bei festlichen Veranstaltungen an die jeweils anwesenden Mitglieder verteilt worden sind. Schon die vorliegende ist nicht ganz lückenlos ausgefallen; die Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg hat trotz mehrfacher Anfragen keine Auskunft über ihre Veröffentlichungen gegeben, und auf anderem Wege hat der Bearbeiter nur eine ziemlich vage Nachricht erhalten. Ich freue mich, diese Lücke ausfüllen zu können, und gebe hiermit die im Jahrbuch fehlende Beschreibung:

1. Jahresbericht der Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg 1908—1909. (Hamburg 1910: Buchdruckerei H. D. Persiehl.) 109 S., 1 Bl. mit Druckvermerk. 4°. (243 : 223 mm.)
Inhalt: S. 5—9: Jahresbericht... (von Richard M[eyer]). — S. 11—14: [Eduard] Herz: Beziehungen von Handschriften zu gedruckten Büchern. — S. 15—26 [J. F. F.] Blumenbach: Über Illustrationen zum Reineke Fuchs. (Mit 19 Abbild.) — S. 27—31: [R.] Münzel: Zwei deutsche Bibliophilen des 16. Jahrhunderts (Nikolaus von Ebeleben und Damian Pflug) in Bologna und kleine Mitteilungen. — S. 33—44: [Marg.] von Sydow: Die Entwicklung der Jugendliteratur in Deutschland. — S. 45—57: [Abh. Moritz] Warburg: Über Planeten-Götterbilder im niederdeutschen Kalender von 1519. (Mit 3 Abbild.) — S. 59—97: Abbildungen zu Reineke Fuchs (oben bereits erwähnt). — S. 99—103: Sitzungen... — S. 105 bis 108: Mitgliederverzeichnis. — S. 109: Inhaltsverzeichnis.
2. Bericht über die Jahre 1909—1912. (Hamburg 1913: Buchdruckerei H. D. Persiehl.) 103 S., 1 Bl. mit Druckvermerk. 4°. (263 : 236 mm.)